

## DBV-Marktinformation Ackerbau

Exklusiv für Mitglieder

### Getreidekurse unter leichtem Druck

Der Weizenkurs an der Börse in Paris hat gegenüber der Vorwoche 2,25 EUR/t auf 203,50 EUR/t an Wert verloren. Feste Vorgaben aus Übersee und die geringere Exportkonkurrenz aus Russland konnten das nicht verhindern. Marktteilnehmer geben zwar an, dass sich mit dem nun knapperen und deshalb teureren russischen Weizenangebot die Exportchancen für EU-Anbieter grundsätzlich verbessert haben und der schwächere Euro trägt ebenfalls noch seinen Teil dazu bei, aber grundsätzlich heißt das nicht, dass auch tatsächlich mehr ausgeführt wird. In der fünften Kalenderwoche 2019 war das jedenfalls nicht der Fall. Nach Außenhandelsdaten der EU-Kommission wurden vergangene Woche nur schlappe 27.861 t Weizen ausgeführt, während es in der Vorwoche noch knapp 300.000 t waren. Marktteilnehmer begründen den Exportrückgang mit einer zurückhaltenden Getreidenachfrage am Weltmarkt. Möglicherweise hat das mit dem bevorstehenden USDA-Report zu tun, der einige Preisbewegungen auslösen könnte. (Quelle: AMI)

### Erzeugerpreise für Getreide und Raps (Ernte 2018)

Bundesdurchschnitt, frei Erfasser, in EUR/t

KW 6	aktuell	Vorwoche	+/-	Trend
Qualitätsweizen	194,07	194,52	-0,45	↘
Brotweizen	191,58	191,73	-0,15	↘
Brotroggen	176,58	177,13	-0,55	↘
Futterweizen	189,74	190,28	-0,54	↘
Futtergerste	189,29	190,97	-1,68	↘
Braugerste	225,37	226,92	-1,55	↘
Körnermais	176,10	175,43	+0,67	↗
Raps	359,51	360,02	-0,51	↘

### Terminmarktnotierungen für Getreide und Raps

in EUR/t		06.02.2019	+/- Vortag	+/- Vorwoche
Paris Weizen	Mär 19	203,50	-0,75	-2,25
Paris Weizen	Mai 19	204,50	-1,00	-2,25
Paris Mais	Mär 19	176,50	+0,00	-2,00
Paris Mais	Jun 19	179,25	+0,00	-2,50
Paris Raps	Mai 19	372,50	+1,00	-1,00
Paris Raps	Aug 19	366,50	+0,00	-2,25

Quelle: AMI/LK/MIO; Euronext Paris

### Ruhiger Rapsmarkt

Hinsichtlich der kommenden Ernte zeigen die Ölmühlen Kaufinteresse, aber zu Geboten, die von den Erzeugern nicht akzeptiert werden. Sie sind mit den Rapsfeldbeständen nicht immer zufrieden und sehen auch im weiteren Jahresverlauf noch großes Potenzial für Ertragsrückgänge. Mit der erzwungenen Anbauflächenreduzierung wird in der nächsten Saison nach Meinung der Landwirte genau so wenig Raps zur Verfügung stehen wie in dieser Saison und daher sind die gebotenen Höchstpreise von 350 EUR/t eindeutig zu wenig. (Quelle: AMI)

### Kartoffeln: Knappe Versorgung hält an

Weiterhin ist der Bedarf an Speisekartoffeln nur mit Mühe zu decken und die hohen Preise behaupten sich sehr gut. Frühkartoffeln aus Ägypten sind auf dem Weg, vor März aber nicht in Mengen verfügbar. Die amtliche Statistik geht von nur noch sehr kleinen Vorräten in Erzeugerlagern aus. Mit 2,7 Mio. t, die es Ende Dezember noch gab, fehlten gegenüber dem Vorjahr 1,5 Mio. t, gegenüber 2015 und 2016 gibt es aber auch 800.000 bzw. 900.000 t weniger. (Quelle: AMI)

### Graphik der Woche

